



KOMPAKT

Weber ist der Bielefelder CDU-Bundestagskandidat

■ **Bielefeld.** Michael Weber ist der Bielefelder CDU-Bundestagskandidat und zieht in den Wahlkampf. Der 57-Jährige setzte sich in einer Stichwahl mit 88 zu 79 Stimmen gegen seine Mitbewerberin Angelika Westerwelle durch. Im ersten Wahlgang war zuvor Holger Nolte als Kandidat ausgeschieden.

Feuer in Gütersloher Entsorgungsfirma

■ **Gütersloh.** Mehr als drei Stunden brauchten in Gütersloh zahlreiche Feuerwehrleute aus dem gesamten Kreisgebiet, um einen Brand in einem Entsorgungsbetrieb zu löschen. Menschen wurden bei dem Brand nicht verletzt. Angaben zur Schadenshöhe und zur Brandursache konnte die Polizei noch nicht machen.

200 Jahre Lippische Bibelgesellschaft

■ **Detmold.** Mit einem Festgottesdienst in Detmold hat die Lippische Bibelgesellschaft ihr 200-jähriges Bestehen gefeiert. Die bibelgesellschaftliche Bewegung sei eine internationale Erfolgsgeschichte, sagte der Generalsekretär der Gesellschaft, Christoph Rösel. Die Bibelgesellschaft unterstützt die Verteilung von Bibeln.

Fünffähriges Kind in Minden angefahren

■ **Minden.** Nur leicht verletzt wurde ein fünfjähriger Junge in Minden, der mit seinem Kinderfahrrad plötzlich auf die Straße gefahren war. Ein Autofahrer konnte nicht rechtzeitig bremsen und kollidierte mit dem radelnden Kind. Der Autofahrer konnte wegen parkender Fahrzeuge das Kind nicht erkennen.

Schaf in Warburg aus Schacht gerettet

■ **Warburg.** Die Feuerwehr in Warburg hat in einer fünfstündigen Rettungsaktion ein eingeklemmtes Schaf aus einem Schacht befreit. Der Schäfer hatte das Tier bereits vermisst, das durch Blöken auf sich aufmerksam machte. 14 Feuerwehrleute bemühten sich um die Bergung des Tieres aus dem Rohr.

Bad Oeynhausener fährt unter Drogeneinfluss

■ **Detmold.** Bei einer Verkehrskontrolle in Detmold bemerkten die Polizeibeamten, dass ein 36-jähriger aus Bad Oeynhausen vor Antritt der Fahrt Betäubungsmittel konsumiert hatte. Ein entsprechender Test verlief positiv. Der Mann musste zur Blutprobe und durfte nicht mehr weiterfahren.

Muslim verstärkt die Notfallseelsorge

■ **Detmold.** Die Notfallseelsorge Lippe hat in Hakan Taskoprü Verstärkung gefunden. Der Rettungsassistent ist einziger muslimischer Notfallbegleiter. Denn: „Christen sind in der Regel überfordert, weil sie die Art der Trauer der Muslime oft nicht kennen“, weiß Pfarrer Christoph Pompe, Leiter der Notfallseelsorge.

Ostwestfalen-Lippe in Feierlaune

Besuchermagnete: Großfahrergeschäfte und Gewerbezelte locken auf dem Blasheimer Markt, Schlagerfans feiern im Park auf der Aqua Magica, Käse und Wein begeistern im Kreis Höxter und in Bielefeld bummeln Tausende über das Heeper Stadtteilstfest

„Blama“ lockt mit Vielfalt

■ **Lübbecke** (hgm). Die Bilanz des Blasheimer Marktes 2016 fällt positiv aus. Aufgrund des starken Andrangs bei bestem Marktwetter sollen es an vier Tagen um die 300.000 Besucher gewesen sein, die das Vergnügungsangebot genossen. Die Großfahrergeschäfte wie die Achterbahn lockten überwiegend junge Leute an. Angenehme Temperaturen herrschten auch in den stark frequentierten Gewerbezelten. Eine Attraktion des Marktes waren ferner die drei großen Festzelte mit einem breiten Musik- und Showangebot.



Wahrzeichen des Blasheimer Marktes: Das Riesenrad. FOTO: H.-G. MEYER

Löhne wird zum Ballermann

■ **Bad Oeynhausen/Löhne** (wöpke). Mit seinem Hit „Ich bau dir ein Schloss“ ist Schlagerkönig Jürgen Drews eindeutig der Höhepunkt bei Schlager im Park auf der Aqua Magica. Knapp 4.000 Besucher jubeln ihm und seinem Kollegen Mickie Krause zu, der das Publikum mit dem Song „Zehn nackte Friseurinnen“ ebenfalls schnell für sich gewinnen kann. Aber auch Größen wie Pia Malo, Daniel Silver, Tim Toupet und Sabrina Berger sowie Claudia Calidri legen eine Mallorca-Performance hin – mitten in Löhne.



Begeistert: Schlagerkönig Jürgen Drews. FOTO: JOHANNES WÖPKEMEIER

Jugendherbergen werden immer komfortabler

Attraktiv: Durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen haben alle Standorte an Komfort und Service gewonnen. Durch den demografischer Wandel besuchen weniger Schüler, aber mehr Familien die Einrichtungen

Von Jürgen Mahnke

■ **Bielefeld.** Viel zu süßer Hagebuttentee zu jeder Tageszeit aus einem großen Stahlbehälter, Achtbettzimmer mit WC und Dusche auf dem Flur, strikte Nachtruhe ab 22 Uhr, Fahrtenlieder am lodernen Lagerfeuer und das Ganze für ein paar Mark. Das waren noch Zeiten, als vor 60 Jahren die oft erste Klassenfahrt in eine Jugendherberge ging.

Die Zeiten sind längst vorbei. Herbergseltern sind zu einer Art Hotelmanagern geworden. Es wurde erkannt, dass heute bei der Entscheidung für eine Jugendherberge Komfort und Service eine wichtige Rolle spielen. Die Qualität entscheidet darüber, ob die Gäste kommen und später wiederkommen. Durch große Investitionen in die Ausstattung und Modernisierung wurden vie-

lerorts die Qualitätsstandards den Bedürfnissen der Gäste angepasst.

Stolz präsentierte der Vorstand des DJH-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. auf seiner Mitgliederversammlung in Bielefeld die Übernachtungszahlen des vergangenen Jahres, aber auch den wirtschaftlichen Erfolg der bei Erwachsenen immer mehr im Trend liegenden Herbergen in Westfalen-Lippe. Sie blicken auf ein erfolgreiches, aber auch herausforderndes Jahr zurück.

Sieben Jugendherbergen wurden ab Oktober 2015 als Notunterkunft für geflüchtete Menschen bereitgestellt. Gäste, die in Meinerzhagen, Finntrop-Heggen, Höxter, Horn-Bad Meinberg, Glörsee, Cappenberg See und Dorsen vorgebucht hatten, mussten auf andere Häuser verteilt werden, was größtenteils ge-

lang. Die Gesamtübernachtungen blieben 2015 auf stabilem Niveau. 615.390 Übernachtungen konnte der Landesverband 2015 verbuchen. Der leichte Rückgang von 0,7 Prozent hängt mit der Modernisierung und Erweiterung der Herberge in Winterberg zusammen. Bewegung gab es im wichtigen Schulbereich.



Informierten die Mitglieder: Wolfgang Büttner (von links), Doreen Reimer und Guido Varney. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Ein Netzwerk gegen das Vergessen

Tagung in Herford: Mitgliederversammlung des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte.

Eines der Themen ist der Ärger mit Pokemon-Go-Spielern in der Nähe der Gedenkstätten

das Handeln der lokalen Täter zu erforschen. Alle Gedenkstätten in Nordrhein-West-



Im Wald: Besucher besichtigen verfallene Gebäudeteile der Pulverfabrik Liebenau im Kreis Nienburg. FOTO: DPA

len sind laut einer Pressemitteilung von Menschen aus verschiedenen Gruppen und je-

den Alters mit ins Leben gerufen worden und bilden ein Netzwerk gegen das Vergessen. Sie bieten Ausstellungsrundgänge und machen den Besuchern Rechercheangebote. Im Jahr 2015 haben nach einer Erhebung des Arbeitskreises in NRW rund 278.000 Menschen die Gedenkstätten besucht.

Rechercheanfragen werden oft in Zusammenhang mit Familiengeschichte, Fach- oder Seminararbeiten gestellt. Die Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus ist nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder geöffnet. Es läuft weiterhin die Ausstellung des Kuratoriums Er-

gästen.

„Familien sind zu einer sehr wichtigen Zielgruppe geworden, die den demografisch bedingten Rückgang bei den Schülern zunehmend aufhängt“, erklärte Wolfgang Büttner. So gehören Familienzimmer mit eigener Dusche und WC inzwischen zum Standard. Für die Zukunft, so Büttner, sollen für alle Häuser einheitliche Standards entwickelt werden, die dann die Marke „Jugendherberge“ ausmachen soll.

Wirtschaftlich lief das vergangene Jahr bestens. Einnahmen von knapp 20 Millionen Euro standen Ausgaben von 15 Millionen gegenüber. Damit das auch für die Zukunft gilt, sollen die Übernachtungspreise im nächsten Jahr moderat um etwa 3,5 Prozent steigen. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

innern Forschen Gedenken mit dem Titel „Mit dem Führer zum Sieg? Der Raum Herford im Krieg 1939 bis 1945“. Sie kann jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung für Gruppen noch bis 16. Dezember besucht werden.

Herfords Bürgermeister Tim Kähler eröffnet die Mitgliederversammlung am 12. September. Während der Versammlung stellt sich die Herforder Gedenkstätte vor. In dem 18 Tagesordnungspunkte umfassenden Programm geht es unter anderem auch um das Thema Pokemon Go an Gedenkstätten.

10. Käsemarkt in Nieheim

■ **Nieheim** (kö/brm). Das außergewöhnliche Ambiente und das ehrenamtliche Engagement der Nieheimer lockte Zehntausende Besucher auf den größten Käsemarkt in Deutschland. Viele Kenner suchten gezielt die Käse- und Weinstände in Nieheims Innenstadt auf, um sich die besten Stücke zu sichern. Vor der Haupttribüne am Käsemuseum wurde gerockt, auf der Bühne am Rathaus feierten Jung und Alt bis in die Nacht hinein. Das Publikum und die Ständebetreiber waren mit der 10. Auflage zufrieden.



Lecker: Probieren auf dem Käsemarkt in Nieheim. FOTO: JOSEF KÖHNE

Tausende strömen zum Heeper Ting

■ **Bielefeld** (dro). Organisatoren und Besucher des 38. Heeper Ting haben trotz Regenschauern am Sonntag ein positives Fazit gezogen. Das dreitägige Stadtteilstfest hat Tausende angelockt. Das leicht veränderte Konzept – unter anderem stand die große Bühne wieder auf dem Amtplatz – solle beibehalten werden, sagte Jürgen Utecht, der Chef der Interessen- und Werbegemeinschaft. Wie in den Jahren zuvor gab es viel Musik, einen Floh- und Handwerkermarkt und Karussells. Viele Geschäfte waren geöffnet.



Gut besucht: Der Heeper Ting in Bielefeld. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Auschwitzurteil in Datenbank veröffentlicht

Von Dirk-Ulrich Brüggemann

■ **Detmold.** Das schriftliche Urteil im Detmolder Auschwitz-Prozess gegen den ehemaligen SS-Wachmann Reinhold Hanning aus Lage ist jetzt anonymisiert einsehbar. Auf der Internetseite www.justiz.nrw.de unter Bürgerservice, Rechtssprechung Nordrhein-Westfalen kann das Urteil abgerufen werden. In der Suchabfrage sollte Landgericht und der Gerichtsort Detmold ausgewählt werden sowie das Urteilsdatum 17.06.2016. Der 94-jährige Reinhold Hanning war von der Schwurgerichtskammer des Detmolder Landgerichts zu fünf Jahren Haft wegen Beihilfe zum Mord an mindestens 170.000 Menschen im Konzentrationslager Auschwitz verurteilt worden. Verteidigung und Nebenkläger haben Revision eingelegt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. In der schriftlichen Urteilsbegründung erläutert die Kammer noch einmal ausführlich, dass Hanning die massenhaften Tötungen in Auschwitz zumindest billigend in Kauf genommen habe. Dies ergäbe sich aus der Art und Weise, wie er seinen Dienst ausübt habe und aus seiner Weltanschauung. Weiter begründet die Kammer, dass sich der Angeklagte der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht habe, denn die vorsätzlichen Tötungen der Menschen in den Gaskammern erfüllen die Mordmerkmale der Heimtücke und der Grausamkeit. In der schriftlichen Fassung erklärt die Kammer ebenfalls ausführlich, warum eine Verurteilung Reinhold Hannings als Mittäter nicht in Betracht gekommen ist.